

Mozartfest auf der Wartburg. — Im Rahmen der diesjährigen dritten Jahresversammlung des »Vereins der Freunde der Wartburg«, die am 10. Mai beginnt, soll im Bankettsaal der Wartburg eine große Mozartfeier stattfinden. Die Vorbereitungen zu dem Musikfest, zu dessen Mitwirkung hervorragende Künstler aus-ersehen sind, sind im Gange.

Eröffnung des Jüdischen Instituts in Jerusalem. — Am 23. Dezember wurde, wie aus Jerusalem geschrieben wird, von Dr. Magnes, dem Vertreter des amerikanischen Komitees für die hebräische Universität in Jerusalem, das Institut für Jüdisch in Anwesenheit des Oberkommissars und der gesamten jüdischen und nichtjüdischen Gesellschaft Jerusalems offiziell eröffnet. Das Institut beginnt seine Arbeit mit folgenden Professoren: Margolis (Dropsie College, Philadelphia) leitet die Sektion für Philologie, Suttman (Rabbinerseminar, Breslau) die Sektion für Talmud, Rabbiner Klein liest über Geographie von Palästina. Sir Herbert Samuel begrüßte namens der Regierung das Komitee und sprach die Erwartung aus, daß bald auch eine Abteilung für arabische Kultur an der hebräischen Universität errichtet werde. »Das College von Oxford« — sagte er — »dessen Mitglied zu sein ich die Ehre habe, wurde vor 700 Jahren gegründet. Dies scheint eine lange Zeit, ist aber nur wie gestern im Vergleich zu der Zivilisation, deren Studium dieses Institut geweiht ist und deren lebendige Existenz dieses Institut beweist«. — Die feierliche Eröffnung der Gesamtuniversität Jerusalem soll zu Ostern 1925 erfolgen.

Gute Unterkunftsgelegenheit auf der Leipziger Messe. — Das Leipziger Meßamt schreibt: Bei dem Wohnungsnachweis des Leipziger Meßamts sind die Zimmeranmeldungen so zahlreich eingelaufen, daß er bereits über 40 000 Betten für die Übernachtung Meßfremder verfügt. Alle Befürchtungen, bei dem zu erwartenden Messebesuch kein Unterkommen in Leipzig zu finden, sind deshalb unbegründet. Eine jahrzehntelange Tradition hat es mit sich gebracht, daß auch die gut-situierten Familien Leipzigs zur Messe ihre Zimmer zur Verfügung stellen, sodaß zu den billigen Preisen von 3 Mark bis 6 Mark pro Bett und pro Nacht die denkbar beste Unterkunft gewährleistet ist.

Zeitungsverbot im besetzten Gebiet. — Durch Verordnung Nr. 233/I. O. 17 vom 16. Januar 1925 hat der Oberbefehlshaber des belgischen Ruhredetachements den Beschluß des Oberkommandierenden der verbündeten Befahrung, wonach die Zeitung »Deutsche Post« von Gelsenkirchen bis zum 10. April 1925 verboten ist, auf das belgische besetzte Gebiet ausgedehnt. Vorhandene Exemplare sind zu beschlagnahmen. Wer sich mit dem Verkauf oder Vertrieb dieser Zeitung befaßt, macht sich strafbar wegen Übertretung der Verordnungen.

Verbotsaufhebung im besetzten Gebiet. — Das gegen die Zeitschrift »Der Holzmarkt« ergangene Verbot ist mit Wirkung vom 5. Februar 1925 aufgehoben worden.

Haarmann-Broschüren. — Außer der laut Beschluß des Amtsgerichts in Hannover zu beschlagnahmenden Broschüre »Der Haarmannprozeß, Verfasser die Redaktion der Niedersächsischen Arbeiter-Zeitung«, sind noch 2 weitere Broschüren über den Haarmann-Prozeß erschienen, bei denen die Möglichkeit strafrechtlichen Einschreitens zwar von der Staatsanwaltschaft verneint wurde, gegen deren Vertrieb im Hausierhandel jedoch gemäß §§ 56 und 42a N.-G.-O. hier eingeschritten wird, da die in ihnen enthaltene Schilderung der Tötung der Opfer und der Zerstückelung der Leichen geeignet ist, in sittlicher Beziehung Argernis zu erregen. Die eine der beiden Broschüren ist herausgegeben von W. Schneider, Hannover, betitelt »Haarmann vor dem Schwurgericht«, und umfaßt 64 Seiten, die andere erscheint im Verlage von W. F. Leunig, Hannover, trägt den Titel »Haarmann, der 24fache Mörder, vor den Geschworenen«, hat roten Umschlag und umfaßt 112 Seiten.

Hannover, 20. 1. 1925. Der Polizeipräsident.
(Deutsches Jahrbuchblatt, 27. Jahrg., Nr. 7800 vom 6. Febr.)

Beschlagnahme Druckschriften. — Die Broschüre »Korrup-tion«, verlegt bei der Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten G. m. b. H., Berlin SW. 61, ist durch Beschluß des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik vom 21. 1. 1925 zu 13 J 17/25 auf Grund des § 8 Ziff. 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik zu be-schlag nahmen. 420 I Ai 25.

Berlin, 3. 2. 1925. Der Polizeipräsident, Abt. I A.

Die Broschüre »Unter dem weißen Terror«, verlegt bei der Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten G. m. b. H., Berlin SW 61, ist durch Beschluß des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik vom 21. 1. 1925 zu 13 J 8/25 auf Grund der §§ 81 Ziff. 2, 86, 49 St.-G.-Bs. zu beschlag nahmen. 419 I Ai 25.

Berlin, 3. 2. 1925. Der Polizeipräsident, Abt. I A.
(Deutsches Jahrbuchblatt, 27. Jahrg., Nr. 7800 vom 6. Febr.)

Personalnachrichten.

50 Jahre Mitglied des Börsenvereins. — Am 11. Februar kann Herr Ernst Eulenburg, Ritter pp., Inhaber der Firma gleichen Namens in Leipzig auf seine 50jährige Mitgliedschaft im Börsen-verein zurückblicken. Seine Verdienste um den Musikverlag und die deutsche Musikkultur überhaupt wurden anlässlich des 50jährigen Ge-schäftsjubiläums seiner Firma am 1. Februar 1924 an dieser Stelle gewürdigt.

Gestorben:

am 29. Januar im 72. Lebensjahre nach längerem Leiden Herr Carl Ulrich, Rentierinhaber der Firma Carl Ulrich & Co. in Charlottenburg.

Der Verbliebene hat in fast 40jähriger treuer und vorbildlicher Berufsarbeit das Geschäft, früher in Gemeinschaft mit seinem Bruder, später lange Zeit hindurch im Alleinbesitz und nunmehr seit Jahren unterstützt durch seine Söhne, geführt und mit bestem Erfolge entwickelt, sodaß es seit Jahren zu einem der ersten zählt. Dem tüchtigen und liebenswürdigen Berufsgenossen wird bei allen Berufsangehörigen, die ihn kannten, ein ehrendes Gedenken gesichert sein;

ferner:

in Pettau in Steiermark Herr Wilhelm Blanke, Inhaber der Buchhandlung und Buchdruckerei gleichen Namens. Mit ihm ist ein allbeliebter, aufrechter deutscher Mann zu Grabe getragen worden, dessen Leben neben seiner angestregten beruflichen Tätigkeit auch dem Wohle der Allgemeinheit durch sein Wirken in öffentlichen Ämtern gewidmet war. Ehre seinem Andenken!

Wilhelm Klingspor †. — Nach kurzem schweren Leiden starb am 29. Januar im Alter von 53 Jahren Herr Wilhelm Klingspor, Teilhaber der weltberühmten Schriftgießerei Gebr. Klingspor in Offenbach a. M. Vor 30 Jahren übernahm Wilhelm Klingspor mit seinem Bruder die Rudhardsche Gießerei, und bald sollte aus ihrer Werkstatt eine Schrift hervorgehen, die ihren Namen für immer erhalten wird: im Jahre 1900 entstand die Edmannschrift, die erste in der stolzen Reihe der Künstlerschriften, die eine Umwälzung des deutschen Buchgewerbes hervorriefen. In rastloser Tätigkeit arbeitete Wilhelm Klingspor an der Entwicklung seiner Firma weiter, auch nach der schweren Verwundung im Weltkrieg, die ihn seiner beiden Beine beraubte. Eine große Zahl der Schriften, mit denen unsere schönsten Bücher gedruckt werden, sind aus der Offenbacher Schriftgießerei hervorgegangen.

Der englische Verleger John Lane †. — Wie aus London gemeldet wird, ist dort im Alter von 70 Jahren der bekannte Londoner Verleger und Literaturmäzen John Lane gestorben. Er hat sich vor allem in der Zeit von 1885 bis 1910 um die Entdeckung und Förderung zahlreicher literarischer Talente Englands verdient gemacht.

Todesfall in Schweden. — Am 5. Januar verstarb der Verlagsbuchhändler Ernst Hjalmar Gernandt in Stockholm in einem Alter von nahezu 65 Jahren. Als Sohn des Buchdruckereibesitzers und Verlegers des früher in Schweden sehr verbreiteten Familienblattes »Svenska Familj-Journalen« und des Konversationslexikons »Nordisk Familjebok« trat der Verstorbene bereits im Alter von 20 Jahren in das väterliche Geschäft ein, das indessen schon etliche Jahre darauf teilweise aufgelöst wurde. Im Jahre 1889 gründete er das heute noch erscheinende und besonders in den einfacheren Kreisen vielgelesene Tageblatt »Stockholms Tidningen«, das anfänglich auch in der eigenen Offizin gedruckt wurde, später aber in andere Hände überging. Der ebenfalls vom Verstorbenen gegründete, hauptsächlich belletristische Verlag, in welchem u. a. auch Werke von Strindberg und Geijerstam erschienen, E. u. G. Gernandts Förlags A.-B., ist ebenfalls in andere Hände übergegangen, hingegen übernahm er nach einigen Jahren wieder den Lexikonverlag. Das 1875 begonnene »Nordisk Familjebok« erscheint jetzt bereits in dritter Auflage und ist das beliebteste, beste und verbreitetste Konversationslexikon in Schweden.

F. V.

*